

INFORMATION DER GENOSSENSCHAFT

1956 – 2026

JAHRE

Zuhause. Gemeinsam wohnen. Gemeinsam wachsen.

Wo 1956 draufsteht, ist Genossenschaft drin



Unser Titelbild

70 Fotos aus 70 Jahren zieren unsere Titelseite. Sie zeigen, wie bewegt und bunt die Geschichte der 1956 ist. Manche Fotos stammen aus unserem Archiv, viele andere haben wir mit herzlichen Glückwünschen von Benjamin Maltry, Adam Sevens, Lutz Langer, Sebastian Frenkel, Stefan Gloede, Carsten Hagenau, Martina Vogel und Thomas Hölzel erhalten. Vielen Dank dafür!

Apropos Fotos

Wenn Sie Fotos haben, die den Aufbau der Stadt, gemeinsam geleistete Aufbaustunden, Genossenschaftsfeste, Feiern der Hausgemeinschaft, Subbotniks, Vertreter- und andere Versammlungen und frischbezogene Wohngebiete zeigen: Wir würden sie gern bewahren. Natürlich erhalten sie die Originale zurück. Lassen Sie uns die Fotos über die Servicebüros zukommen.



18.4. Frühjahrsputz 2026

Gemeinsam für ein sauberes Wohnumfeld

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich zu unserem gemeinsamen Frühjahrsputz ein. Nach den langen Wintermonaten ist es Zeit, unsere Wohngebiete wieder auf Vordermann zu bringen und gemeinsam für ein gepflegtes Umfeld zu sorgen.



von Gemeinschaftsflächen oder zur Anmeldung von Sperrmüll. Damit alles gut vorbereitet werden kann, bitten wir darum, benötigte Materialien vorab in den Servicebüros anzumelden. Die PWG organisiert diese dann gebündelt für den Aktionstag.

Gemeinsam ausklingen lassen

Nach getaner Arbeit laden wir Sie als Dankeschön für Ihr Engagement herzlich zu einem kleinen Imbiss ein. Nutzen Sie die Gelegenheit für einen Austausch mit Ihren Nachbarn und genießen Sie das gute Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben.

WIR FREUEN UNS AUF VIELE HELFENDE HÄNDE!

Bitte beachten Sie die Aushänge in Ihren Hausaufgängen.



Am Samstag, 18. April 2026, möchten wir zwischen 09:00 und 12:00 Uhr zusammen mit Ihnen aktiv werden. Jede helfende Hand trägt dazu bei, unser Wohnumfeld noch schöner und lebenswerter zu machen.

Bringen Sie gern eigene Arbeitsgeräte mit. Wenn Sie keine haben, melden Sie diese bitte rechtzeitig an.

Ideen und Hinweise nehmen wir gern entgegen, zum Beispiel zur Reinigung von Kellern und Stellplätzen, zur Entrümpelung



Treffpunkte:

Stern

Hans-Grade-Ring 8
Galileistraße 9
Grotianstraße 15
Otto-Hahn-Ring 15

Stadt

Innenhof FQ 7
Ruinenbergstraße 3
Behlertstraße 14c
(Theodor Fliedner Werke)
Am Schragen

Waldstadt / Schlaatz

Bernhard-Kellermann-Straße 19

West

Zeppelinstraße 172
Kantstraße 28

Vertreter-Schulung am 2. Juni



Die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter werden auf ihre Aufgaben gut vorbereitet: Am 2. Juni erhalten sie eine kostenlose Schulung, in der wichtige Grundlagen und Informationen vermittelt werden. So können sie ihre Rolle von Anfang an kompetent und sicher ausfüllen und sich aktiv in die Arbeit der Genossenschaft einbringen. Persönliche Einladungen werden verschickt.

Vertretervorgespräche im Plögerschen Gasthof



Am 15., 16. und 17. Juni finden im Plögerschen Gasthof Vertretervorgespräche statt. Diese Termine richten sich ausschließlich an die Wählervertreter und bieten Raum für Austausch, Abstimmung und die Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben.



Vertreterversammlung 2026



Die Vertreterversammlung findet am 29. Juni im Kongresshotel Potsdam statt. Für alle, die nicht vor Ort teilnehmen können, wird die Veranstaltung wieder über unseren Instagram-Kanal live begleitet. So haben Interessierte die Möglichkeit, die wichtigsten Inhalte bequem online mitzuverfolgen: @PWG_1956

Mitglieder-Dampferfahrt auf der Havel



Die PWG 1956 lädt am 2. Juli zu einer gemeinsamen Dampferfahrt ein. In entspannter Atmosphäre auf dem Wasser haben Mitglieder die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, die Gemeinschaft zu stärken und Potsdam einmal aus einer ganz besonderen Perspektive zu erleben. Da wir die Teilnehmerzahl bewusst begrenzt halten, um den Austausch im kleineren Rahmen zu fördern, richtet sich die Einladung dieses Jahr an die Mitglieder von Auf dem Kiewitt 30a–33.



Spenden für DESWOS



Am 15. Januar 2026 verabschiedete die 1956 ihr langjähriges Vorstandsmitglied Matthias Pludra in den Ruhestand. Zur Verabschiedung bat Matthias Pludra anstelle von Blumen um Spenden für das DESWOS Projekt zur Maurerinnenausbildung in Bolivien. Die Gäste spendeten ins-



gesamt 5.434 €. Die PWG 1956 rundet den Betrag auf 6.000 € auf. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter deswos.de.

Einen ausführlichen Bericht zur Verabschiedung von Herrn Pludra finden Sie auf pwg1956.de unter Aktuelles.

Zukunft aus der Perspektive der Mitglieder denken

70 Jahre Genossenschaft bedeuten 70 Jahre gemeinsames Gestalten und Weiterentwickeln. Doch ein Jubiläum ist nicht nur Anlass für einen Blick zurück, sondern vor allem für den Blick nach vorn. Im Interview spricht unser kaufmännischer Vorstand, Christoph Bänsch, darüber, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf unsere Genossenschaft zukommen – und wie wir die Chancen nutzen wollen, um auch in Zukunft erfolgreich und verlässlich für unsere Mitglieder zu handeln.

Wir leben in einer Zeit, in der vielfältige politische, wirtschaftliche, aber gerade und vor allem gesellschaftliche Herausforderungen auf uns wirken. Wie blicken Sie in dieser unbeständigen Situation in die Zukunft?

Zukunft heißt für die 1956 zuerst einmal, aus der Perspektive der Mitglieder zu denken. Eine Genossenschaft ist kein anonymes Produkt und kein kurzfristiges Geschäftsmodell. Unser Auftrag ist langfristig. Das heißt für uns: Wir richten unser Handeln an den Bedürfnissen unserer Mitglieder aus – mit dem Ziel, dass Wohnen sicher, lebenswert und bezahlbar bleibt.

Auch oder gerade in unsicheren Zeiten bleibt die langfristige Orientierung der Kern genossenschaftlichen Handelns.

Das hört sich nach Sicherung des jetzigen Niveaus und des jetzigen Bestandes an.

Zunächst einmal ist Zukunft für mich nicht ein permanentes „größer, schneller, spektakulärer!“, sondern eher: passgenau, solide und vorausschauend. Wir fragen uns: Wie bleibt unser Bestand in Schuss – technisch, energetisch und sozial? Wie schaffen wir neuen Wohnraum, ohne unsere genossenschaftlichen Werte aus dem Blick zu verlieren?

Und wie organisieren wir uns als Unternehmen in der Zukunft so, dass guter Service, persönliche Ansprechbarkeit und moderne, effiziente Abläufe zusammenpassen?

Demnach heißt Zukunft den Wohnungsbestand zu erhalten und gleichzeitig weiterzuentwickeln?

Ich würde es anders formulieren: es gibt keine Bestandssicherung ohne Weiterentwicklung. Wir wollen durch eine intelligente Weiterentwicklung die Attraktivität und Qualität unseres Bestandes langfristig sichern. Und der ist für unsere Mitglieder nicht nur eine Wohnung, sondern ein Zuhause, Nachbarschaft und Sicherheit.

Können Sie diese Aufgaben für uns wichten? Worauf werden Sie sich konzentrieren?

Unseren Fokus werden wir auf drei Handlungslinien legen: Erstens, die kontinuierliche Instandhaltung. Zweitens, die Modernisierung, dort wo sie sinnvoll und technisch geboten ist – mit Blick auf demografische und energetische Aspekte, Barrierearmut und Energieeffizienz. Drittens, behutsame Neubauaktivitäten, dort wo sie unseren Mitgliedern nützen und wirtschaftlich tragfähig sind.

Christoph Bänsch kurz und knapp

- Jahrgang 1984
- Betriebswirt (B.A.), Schwerpunkt Immobilienwirtschaft
- Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- 20 Jahre Berufserfahrung in der Potsdamer Wohnungswirtschaft
- Seit 2025 Mitglied der Geschäftsleitung der 1956
- Seit 2026 Kaufmännisches Vorstandsmitglied der 1956



Was bedeutet das konkret? Können Sie uns das anhand eines Beispiels erläutern?

Die jetzt beginnende serielle Sanierung unseres Acht-Geschossers Auf dem Kiewitt 30a–33 ist dafür ein gutes Beispiel. Für uns ist das mehr als ein Bauprojekt. Die Anforderungen, die wir an das Projekt formulieren, sind sehr komplex. Zum einen ist es ein wichtiger Baustein unseres Klimapfades: mit geringerem Energieverbrauch, besserer barrierearmer Erreichbarkeit und höherer Wohnqualität. Zum anderen sichern wir bezahlbare Grundnutzungsgebühren nach der Modernisierung bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit. Das erreichen wir durch den Einsatz von KfW-Darlehen und Zuschüssen sowie eines ergänzenden Finanzierungsbausteins unserer Spareinrichtung. Was uns besonders wichtig ist: Die Belastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner während der Baumaßnahme so gering wie möglich zu halten.

Können Sie das bitte auch exemplarisch an einem Neubau-Vorhaben erläutern? Vielleicht Ihre Herangehensweise in Krampnitz?

Gemeinsam mit den Genossenschaften Karl Marx und pbg verfolgen wir dort bekanntermaßen das Ziel, genossenschaftlichen Wohnraum zu realisieren, finanziert zu einem wesentlichen Anteil mit Mitteln aus der Landesförderung. Unser Anspruch ist dabei klar: Neubau darf genossenschaftliche Bezahlbarkeit nicht außer Acht lassen.

Die Genossenschaften, die 1956 eingeschlossen, sind da noch in intensiven Verhandlungen. Worin bestehen die Herausforderungen?

Auf der einen Seite gibt es ein komplexes Zusammenspiel von städtebaulichen Herausforderungen, steigenden Grundstücks-, Bau- und Baunebenkosten und vertraglichen Notwendigkeiten. Auf der anderen Seite bedarf es auskömmlicher Förder- und Finanzierungsbedingungen. Wenn es gelingt, diese Faktoren in ein Gleichgewicht zu bringen, kann es eine wirtschaftlich tragfähige Umsetzung geben, die genossenschaftlich vertretbare Nutzungsgebühren einschließt.

Wie ist Ihre Einschätzung: Sind Sie optimistisch, dass das gelingt?

Lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft blicken. Krampnitz bietet Potenziale: Zuerst Potenziale für Wohnraum, der in der Stadt dringend benötigt wird, Potenziale für genossenschaftlichen Wohnraum im Bergviertel. Diese Potenziale können wir aber nur heben, wenn alle Beteiligten bereit sind, über Zuständigkeiten, Routinen und Einzelinteressen hinaus gemeinsam für das Ziel genossenschaftlichen Wohnens im Bergviertel zu denken und zu handeln.

Umfasst Ihr Zukunftsbild auch eine Modernisierung nach innen?

Wenn wir über Modernisierung sprechen, meinen wir nicht nur Fassaden, Dächer oder Heizungszentralen. Modernisierung bedeutet auch: Wie arbeiten wir zukünftig als Genossenschaft? Wie transparent, wie serviceorientiert und wie digital sind wir?

Welchen konkreten Nutzen erwarten Sie für die Mitglieder der 1956?

Digitalisierung und Prozessoptimierung sind für uns kein Selbstzweck. Sie sollen ganz konkret dazu beitragen, die Anliegen unserer Mitglieder schneller zu bearbeiten und Informationen transparenter bereitzustellen. Intern geht es darum, Abläufe verlässlicher zu steuern, um die Qualität unsere Arbeit und unserer Leistungen für die Mitglieder zu sichern. Und letztlich geht es darum, unsere knappen Ressourcen so einzusetzen, dass mehr Zeit für das bleibt, was wirklich zählt: gute Betreuung, eine persönliche Bindung und schlussendlich eine hohe Mitgliederzufriedenheit.

Welche Rolle spielt dabei aus Ihrer Sicht die Kommunikation?

Eine Genossenschaft lebt von Vertrauen – und Vertrauen entsteht durch Verständlichkeit, Erreichbarkeit und verbindliche Kommunikation. Deshalb bauen wir unsere Kommunikationswege weiter aus, unter anderem mit unserem neuen Mitgliederportal und einem modernen CRM-System. Bei aller Digitalisierung ist uns der persönliche Bezug zu unseren Mitgliedern besonders wichtig. Daher wird der direkte Austausch von Mensch zu Mensch auch weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Kommunikation bleiben.

Wir feiern gerade den 70. Geburtstag der 1956. Da schauen wir im Moment viel zurück, in die bewegte Geschichte der Genossenschaft. Wir schauen aber auch gemeinsam nach vorne. Wenn Sie nach vorn sehen, was sehen Sie da?

Unsere Ziele für die Zukunft sind klar: Bewährtes bewahren und weiterentwickeln – und zugleich den Mut haben, Neues auszuprobieren und ausgetretene Pfade zu verlassen, um die vor uns liegenden Herausforderungen entschlossen, sozial verantwortlich und im Sinne der Gemeinschaft zu meistern.

**Hier lesen
Sie viel mehr
von uns:**

 /PWG1956

 PWG_1956

Schön war's!

Ein Abend voller Geschichte und Zukunft

Die PWG feiert ihr 70 jähriges Bestehen. Beim Jubiläumsempfang am 5. März im Plögerschen Gasthof in der Potsdamer Mitte blickte die Genossenschaft gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wohnungswirtschaft, Stadtgesellschaft sowie Wegbegleitern auf ihre Geschichte und auf die Zukunft des genossenschaftlichen Wohnens in Potsdam.

Was 1956 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft begann, ist heute eine starke Gemeinschaft mit mehr als 8.000 Mitgliedern, über 4.400 Wohnungen und rund 65 Gewerbeeinheiten. Seit sieben Jahrzehnten steht die PWG 1956 für bezahlbaren Wohnraum, stabile Nachbarschaften und eine verantwortungsvolle Stadtentwicklung in Potsdam. Den Auftakt des Abends machten der Aufsichtsratsvorsitzende Arne Huhn sowie die Vorstände Roman Poosch und Christoph Bänsch. Sie begrüßten die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wohnungswirtschaft und blickten auf wichtige Etappen der Genossenschaftsgeschichte zurück.

Auch Potsdams Oberbürgermeisterin Noosha Aubel würdigte die Rolle der Genossenschaft



Die Vorstandsmitglieder begrüßen die Gäste des Abends.

für die Stadt. Sie betonte, dass die PWG 1956 seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner für Potsdam sei und einen wichtigen Beitrag zu bezahlbarem Wohnen und lebendigen Nachbarschaften leiste. Für die Wohnungswirtschaft sprach Matthias Brauner vom BBU Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. und hob die Bedeutung von Genossenschaften für eine stabile Wohnraumversorgung hervor.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war eine musikalische Zeitreise durch sieben Jahrzehnte Genossenschaftsgeschichte. Robert Bernier und Carsten Hagenau verbanden Musik, Fotos und Erinnerungen aus verschiedenen Jahrzehnten und ließen so die Entwicklung der Genossenschaft lebendig werden.

Ausführlich auf der Homepage pwg1956.de unter Aktuelles.



Wir gemeinsam!

JUBILÄUMSFEIER

6. JUNI 2026

ALTER MARKT



Am 6. Juni 2026 feiern wir unser Jubiläum. 70 Jahre Nachbarschaft, Zusammenhalt und Geschichten aus unserem Zuhause. Ab 14 Uhr wird der Alte Markt ein Ort, an dem Erinnerungen wach werden, neue Begegnungen entstehen und unsere Mitglieder spüren können, was eine Genossenschaft wirklich ausmacht.



Ein Tag, der verbindet

Schon der Auftakt am frühen Nachmittag wird großartig. Der Potsdamer Fanfarenzug zieht durch die Innenstadt und bringt die besondere Feststimmung bis auf den Alten Markt. Auf der Bühne begrüßt Sie unser Vorstand. Moderatorin Juliane Sönnichsen führt durch ein Programm für alle Generationen.

Bühnenprogramm

- Potsdamer Fanfarenzug
- Clownäs Olivia
- Semljaki Tanzgruppe
- SC Potsdam Cheerleading
- Cross Level
- Montelino Mitmachprogramm
- Singegruppe PWG
- Purfürst und Wein
- Fortunate Fools



Exklusiv für Mitglieder

- Wertbon für ein Getränk und ein Essen einlösbar an allen Essensständen
- Popcorn und Zuckerwatte
- Fotomobil für Erinnerungsfotos
- Glücksrad und Gewinnspiele
- Ab 16 Uhr Führungen durch Neue Potsdamer Mitte (Block III), Anmeldung vor Ort möglich



Kindermalwettbewerb „Mein Zuhause bei der PWG 1956“

LIEBE KINDER,
zum großen Jubiläum unserer
Genossenschaft laden wir euch
zu einem Malwettbewerb ein!

Zeigt uns mit euren Bildern, wie ihr euch euer Zuhause der Zukunft vorstellt. Wie sieht eure Traumwohnung aus?
Gibt es einen Baum auf dem Balkon? Einen Spielplatz auf dem Dach? Oder vielleicht ein Haus voller bunter Ideen?
Lasst eurer Kreativität freien Lauf – wir sind gespannt auf eure Kunstwerke!

So könnt ihr mitmachen:
Schickt uns euer Bild oder gebt es einfach in einem unserer Servicebüros ab. Vergesst nicht euren Namen und eure Adresse mit anzugeben.

Das erwartet euch:

- Alle eingesendeten Bilder werden auf unserem großen Jubiläumsfest am 6. Juni ausgestellt.
- Eine fachkundige Jury aus Kindern wählt die schönsten Bilder aus.
- Es gibt tolle Preise zu gewinnen, zum Beispiel eine Jahreskarte für Karls-Erlebnis-Dorf Elstal und weitere Überraschungen.

Wir freuen uns auf viele bunte, kreative und verrückte Ideen!

Einsende-
schluss:
15. Mai



Akteure

- Tierheim Potsdam
- Basteln und Informationen
- SC Potsdam
- UJKC Judo ausprobieren
- NABU Natur und Insektenhotels
- Johanniter Rettungshunde und Aktionen
- AWO Beratung und Ehrenamt
- Volkssolidarität
- Lebenshilfe Spiele und Glücksrad
- Kultur Kreativangebote
- Eisvogel Verein Aktionen
- Abfallberatung Mülltrennspeil

Highlights

- Faßanstich mit kostenlosem Bier
- Knips-O-Mat Fotomobil für Erinnerungsfotos
- Glücksrad mit Gewinnen
- Hüpfburg, Holzspiele und Bungee-Trampolin



Essen und Trinken

- Food Truck mit Pommes und veganem Chili
- Grill mit Bratwurst, Steak, Currywurst und vegetarischen Angeboten
- Softeis, Waffeln und Kaffeespezialitäten
- Getränke von Limonade über Bier und Wein bis Aperol



Ein Abend, der in Erinnerung bleibt

Wenn die Sonne langsam untergeht, entsteht eine besondere Stimmung auf dem Alten Markt. Live-Musik, sommerliche Leichtigkeit und viele gemeinsame Momente lassen den Tag ausklingen.

Projekte und Perspektiven 2026

Damit die Wohn- und Lebensqualität in unserer Genossenschaft dauerhaft erhalten bleibt, investieren wir auch in diesem Jahr wieder viel Zeit, Engagement und finanzielle Mittel in die Instandhaltung und Weiterentwicklung unseres Bestands. Unser Anspruch ist klar: Unsere Wohnungen und Wohnanlagen sollen nicht nur funktional und sicher sein, sondern auch langfristig attraktiv und zukunftsfähig bleiben.

Werterhalt, bessere Optik und mehr Komfort



Am **Schragen** setzen wir die Erneuerung der Abwasserleitungen fort. Bei Wohnungswechseln werden bei Bedarf die Leitungen ausgetauscht. Außerdem bekommen einige Haustüren und Fenster einen neuen Anstrich. So sorgen wir für ein gepflegtes Äußeres und erhalten die Bausubstanz.

In der **Johannes-R.-Becher-Straße 34–38** widmen wir uns erneut den Balkonanlagen. Nach vorbereitenden Maßnahmen im vergangenen Jahr optimieren wir nun die Regenwasserableitung, um langfristig Schäden vorzubeugen und die Bausubstanz zu schützen.



In der **Zeppelinstraße 164–172** steht die Instandhaltung der Sicherheitsstromversorgung auf dem Programm. Hier geht es um ein zentrales Thema der Betriebssicherheit, das unscheinbar im Hintergrund wirkt, aber im Ernstfall entscheidend ist.

Auch die Fassadenpflege geht 2026 weiter: Reinigungen sind in der **Maybachstraße**, im **Leibnizring** sowie in der **Galileistraße** vorgesehen. Eine saubere Fassade ist nicht nur eine Frage der Optik: Hier geht es auch um den Werterhalt unserer Gebäude.



Mit der Mobilität verändern sich die Anforderungen ans Wohnumfeld. Deshalb prüfen wir die Errichtung von Fahrradhäusern Am **Schragen** sowie im **Leibnizring**, die wir – sofern umsetzbar – realisieren. Ziel sind sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten.

Auf dem **Kiewitt 12–13** führen wir die Umstellung der Hausflurbeleuchtung auf verbrauchreduzierte LED-Technik weiter fort. Mit der Neuinstallation sparen wir Energie, reduzieren den Wartungsaufwand und leisten einen Beitrag zu unserem Klimapfad.



Für unsere Jüngsten

Unsere Genossenschaft ist ein Zuhause für alle Generationen. Deshalb behalten wir auch die Bedürfnisse unserer kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner im Blick. Die kontinuierliche Erneuerung unserer Spielplätze wird fortgesetzt. In diesem Jahr wird der Spielturm Am **Schlangenfenn** erneuert – für sicheres Spielen und lebendige Nachbarschaften.

Weiter auf dem Klimapfad

Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und Ressourcen bleibt ein zentrales Ziel unserer Genossenschaft. Nach dem erfolgreich durchgeführten Pilotprojekt in der Französischen Straße gehen wir 2026 weitere Schritte:



Am **Platz der Einheit** werden die bislang gasversorgten Warmwasserthermen auf stromversorgte Durchlauferhitzer umgerüstet. Damit setzen wir ein weiteres Zeichen für die schrittweise Abkehr von fossilen Energieträgern.

Gleichzeitig beginnen wir mit der Planung weiterer energetischer Modernisierungen für die Häuser am **Sperberhorst** sowie am **Laplacering**.

Ein besonders anspruchsvolles Thema ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung für die denkmalgeschützten Siedlungen in der **Ruinenbergstraße** und Am **Schragen**. Hier gilt es, Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Denkmalschutz in Einklang zu bringen.

In der Zeppelinstraße prüfen wir potenzielle Flächen für den Einsatz einer Photovoltaikanlage. Damit erhöhen wir den Anteil erneuerbarer Energien in unserem Bestand und machen einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung.



Modernisierung Auf dem Kiewitt 30a – 33

Das Modernisierungsprojekt **Auf dem Kiewitt 30a – 33** befindet sich im vollen Gange. Ab April starten die Baumaßnahmen. Die Sanierung der Fassade geht einher mit einer neuen Gestaltung. Sie wird das Gebäude zu einem echten „Hingucker“ machen.

Im Zuge der Baumaßnahme werden die Bäder modernisiert. Vorgesehen sind neue Sanitärobjekte, effiziente Mischbatterien sowie neue Wand-, Decken- und Bodenbeläge. Darüber hinaus werden die bestehenden Trink- und Abwasserleitungen erneuert. Mit dieser Erneuerung werden die bislang notwendigen Begleitheizungen überflüssig und können zurückgebaut werden.

Die Wärmeversorgung des Gebäudes soll künftig über Wärmepumpen – eventuell in Kombination mit einer Photovoltaikanlage – sowie weiterhin über den bestehenden Fernwärmeanschluss sichergestellt werden. Damit verbinden wir energetische Modernisierung mit langfristiger Versorgungssicherheit.

Auch die Freianlagen hinter dem Gebäude werden neugestaltet und barrierefrei ausgebaut. Geplant sind Rampenanlagen für die Hauseingänge, ein Spielplatz, eine Gemeinschaftsterrasse sowie Regenmulden.



Bessere Arbeitsbedingungen – besserer Service

Mit dem Wachstum unserer Genossenschaft ist auch unser Verwaltungsteam größer geworden. Um weiterhin einen guten und verlässlichen Service für unsere Mitglieder gewährleisten zu können, verbessern wir die Arbeitsbedingungen in unserer Zentrale in der **Zeppe-
linstraße 152**. Dort wird das Dachgeschoss ausgebaut, sodass zusätzliche Büroflächen entstehen. Moderne Arbeitsplätze sind eine Investition in Effizienz, Kommunikation und Servicequalität.

Viel vor, auch in den nächsten Jahren

Neben dem laufenden Instandhaltungen und aktuellen Modernisierungen beschäftigen uns langfristige Projekte, die die Zukunft unserer Genossenschaft prägen werden.

Bebauungsplan Schlaatz

Wir sind aktiv bei der Bebauungsplanerstellung für den Schlaatz. Hier arbeiten wir eng mit den Genossenschaften „Karl Marx“ und pbg sowie der ProPotsdam zusammen. Ziel ist es, für uns Baurechte zu erlangen – unter anderem für barrierefreie Erschließungen, Aufstockungen und Ergänzungsbauten. Damit werden langfristig Entwicklungsmöglichkeiten für kommende Generationen gesichert. Die in 2025 formulierten Inhalte behalten weiterhin ihre Gültigkeit.



Bergviertel in Krampnitz

Weiterhin sind wir bei der Entwicklung des neuen Stadtteils in Krampnitz aktiv. Im Bergviertel des ehemaligen Kasernengeländes wollen wir, sofern die finanziellen Rahmenbedingungen passen, gemeinsam mit der WG „Karl Marx“ und der pbg mehr als 700 Genossenschaftswohnungen errichten. Mit diesem Vorhaben werden wir unserem genossenschaftlichen Auftrag gerecht, bezahlbaren Wohnraum für die wachsende Stadt zu schaffen – nachhaltig, sozial verantwortlich und zukunftsorientiert.



All diese Maßnahmen zeigen: Wir investieren nicht nur in Gebäude, sondern in Lebensqualität, Gemeinschaft und Zukunft. Schritt für Schritt entwickeln wir unsere Genossenschaft weiter: verantwortungsvoll, vorausschauend und im Sinne unserer Mitglieder. Hier bleiben Sie immer auf dem Laufenden:

pwg1956.de [f /PWG1956](https://www.facebook.com/PWG1956) [@ /PWG_1956](https://www.instagram.com/PWG_1956)

2026 – Das Jubiläumsjahr der Spareinrichtung

Liebe Mitglieder,

unsere Spareinrichtung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen – ein Vierteljahrhundert, in dem sie einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität unserer Genossenschaft geleistet hat.

Was einst als ergänzendes Angebot begann, ist heute ein zentraler Baustein unserer Finanzierung. Die Spareinrichtung ermöglicht uns eine solide Refinanzierung und trägt spürbar zur Entlastung unserer Liquidität bei. Gleichzeitig bietet sie Ihnen, unseren Mitgliedern, eine sichere und verlässliche Anlagemöglichkeit – verbunden mit dem guten Gefühl, dass Ihr Geld direkt in den Erhalt und die Weiterentwicklung unseres Wohnungsbestandes fließt, wie zum Beispiel in die aktuelle serielle Sanierung „Auf dem Kiewitt 30a–33“.

Dabei stehen Transparenz und Sicherheit stets im Mittelpunkt: Das Gütesiegel der Bankenaufsicht (BAFIN) sowie die regelmäßige vorgeschriebene Kontrolle unserer Spareinrichtung unterstreichen die hohe Zuverlässigkeit unserer Angebote.

Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass, Ihnen nicht nur unsere aktuellen Sparprodukte vorzustellen, sondern auch die Menschen, die täglich mit Engagement hinter der Einrichtung stehen. Gemeinsam ziehen wir außerdem eine kurze Bilanz unseres jüngsten Sparproduktes.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen – und dafür, dass Sie durch Ihre Einlagen dazu beitragen, unsere Genossenschaft nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

Herzliche Grüße – Ihr Vorstand



*Das Team Ihrer Spareinrichtung (v.l.):
Andreas Schulz, Kerstin Slotta, Karen Richter*

Das Team der Spareinrichtung

Kerstin Slotta

Nach Ausbildung und Studium war sie viele Jahre im Bankwesen tätig. Seit 2003 ist sie Teil der genossenschaftlichen Spareinrichtung der PWG 1956 eG und leitet heute das Team mit Erfahrung, Weitblick und Engagement – stets mit Fokus auf eine kompetente und persönliche Kundenberatung.

Andreas Schulz

Seit 2012 ist er als ausgebildeter Bankkaufmann in der Spareinrichtung der PWG 1956 eG tätig. Zuvor arbeitete er viele Jahre in einer Berliner Wohnungsbau-genossenschaft und davor bei der Sparkasse. In den vergangenen rund vier Jahren betreute er gemeinsam mit einem erfahrenen Imker aus der Bewohner-schaft der Genossenschaft Bienen – ein Hobby, das ihm besonders am Herzen liegt.

Karen Richter

Nach ihrem Ökonomiestudium und einer Tätigkeit im Wirtschaftsministerium Brandenburg wechselte sie 1992 in das Filialgeschäft einer Großbank. Seit 2019 verstärkt sie das Team der Spareinrichtung der PWG 1956 eG, wo sie ihre langjährige Erfahrung in Finanz- und Verwaltungsfragen einbringt. Zusätzlich ist sie seit 2023 für das Mitgliederwesen verantwortlich und sorgt dafür, dass die Belange der Mitglieder kompetent betreut werden.

Sparen bei der 1956: Wussten Sie schon?

- Ab 1.4.2026: Neue Konditionen für Sie
- 70 Jahre PWG – Jubiläumsaktion startet
- Ab Mai: 25 Jahre Spareinrichtung – unsere nächste Jubiläumsaktion



Unsere Öffnungszeiten:

Montag:
9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag:
9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch:
9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:
9.00 bis 12.00 u. 13.00 bis 16.00 Uhr

Ihr Team der Spareinrichtung

Große Nachfrage

*Beim Sparprodukt
„Projektsparen Kiewitt 30a–33“ wurde
das Gesamtvolumen erreicht*

Unsere Spareinrichtung ist mit dem neuen Sparprodukt „Projektsparen Kiewitt 30a–33“ erfolgreich in das Jahr 2026 gestartet. Das seit dem 01.02.2026 laufende Angebot war auf ein Gesamtvolumen von 1 Mio. Euro begrenzt und traf bei unseren Mitgliedern auf große Resonanz.

Bereits Mitte März war das gesamte Sparvolumen erreicht. Insgesamt wurden 49 Sparverträge abgeschlossen. Mit einer so schnellen und starken Nachfrage hatten wir in dieser Form nicht gerechnet.

Die große Beteiligung zeigt das Vertrauen unserer Mitglieder und Sparer in unsere Spareinrichtung und die Genossenschaft. Dieses Vertrauen freut uns sehr und bestätigt, dass unsere Spareinrichtung seit fast 25 Jahren eine verlässliche Anlaufstelle für Mitglieder und Sparer.

Das Projektsparen Kiewitt 30a–33 im Überblick

Start: **1. Februar 2026**

Maximales Sparvolumen:

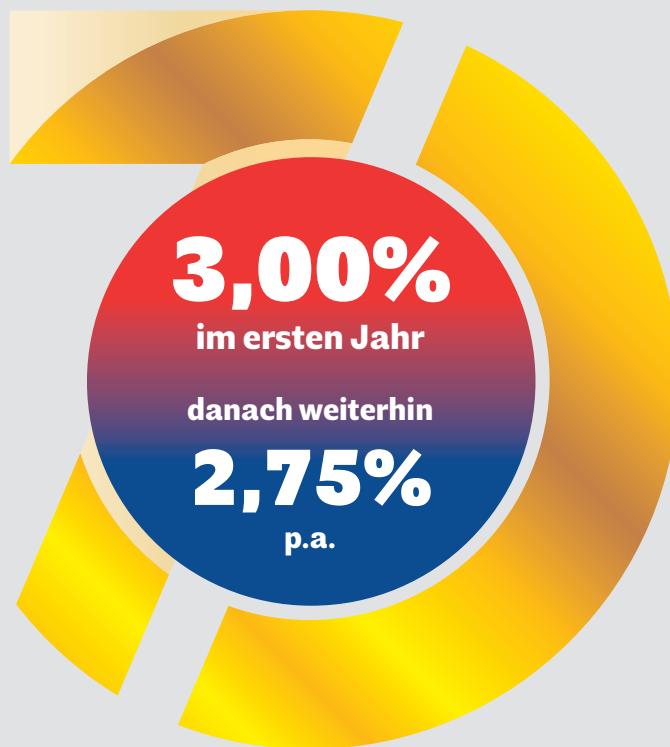
1.000.000 Euro

Erreicht: **Mitte März 2026**

Abgeschlossene Verträge: **49**



70 Jahre PWG – 70 Monate Top Zinsen



Zum 70-jährigen Jubiläum unserer Genossenschaft bedanken wir uns bei unseren treuen Mitgliedern und Sparern mit einer besonderen Sparaktion.

Mit unserem Jubiläums-Festzinssparen über 70 Monate sichern Sie sich attraktive Zinsen und eine verlässliche nachhaltige Geldanlage:

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- **3,00 % Zinsen im ersten Jahr, anschließend 2,75 % p. a. bis zum Laufzeitende**
- **Jährliche Zinsauszahlung**
- **Laufzeit: 70 Monate – passend zum Jubiläum**
- **Mindestanlagesumme: 2.500 €**

Ursprünglich war der Start dieser Sparaktion – wie im letzten Mitgliederheft angekündigt – für Mitte des Jahres vorgesehen.

Anlässlich unseres Jubiläums am 05.03.2026 haben wir den Beginn der Sparaktion jedoch vorgezogen, damit unsere Mitglieder und Sparer bereits jetzt davon profitieren können.

Hinweis: Im Mai folgt eine weitere attraktive Sparaktion anlässlich des 25-jährigen Bestehens unserer Spareinrichtung – seien Sie gespannt!

Neue Geschäfte in Potsdams Mitte

Den Alten Markt neu schmecken

Vietnamesische Aromen im barocken Gewand – ein Frühlingsbesuch im Restaurant „Keng Deli 1986“

Schon seit dem Winter hat das Keng Deli am Alten Markt 3 geöffnet. An einem der ersten warmen Frühlingstage besuchte die Redaktion Tony Ba Thanh Behnke und sein Team. Wir wurden so herzlich empfangen, dass wir uns vom ersten Moment an willkommen fühlten. Das Restaurant befindet sich im rekonstruierten Klingnerschen Haus. Es verbindet als die einzigartige historische Architektur mit einem modernen, urbanen Gastronomiekonzept.

Wir erleben, wie Tony und sein Team die Gäste auf eine kulinarische Reise durch Nord-, Zentral- und Südvietsnam mitnimmt. Die umfangreiche Speisekarte bietet Klassiker wie Pho, Bun Cha oder Sommerrollen ebenso viele weitere landestypische Gerichte. Die Schärfe kann individuell gewählt werden.

Wir durften selbst probieren, und zwar die knusprige Entenbrust mit Kaiserschoten, Chinakohl, Kräuterseitlingen und Reis, verfeinert mit Soja-Balsamico-Dressing. Sie ist zart, aromatisch und mit diesem unverwechselbaren,



intensiv ausbalancierten Teriyaki-Geschmack, den viele Potsdamer Gäste aus den anderen Keng-Restaurants bereits kennen dürften.

Auch das Ambiente hat uns überzeugt. Sichtbeton, schwarze Elemente, Marmortische und goldene Akzente schaffen eine moderne, zugleich warme Atmosphäre im Stil des Casual Dining. In der offenen Küche arbeitet das Team, ein großzügiges Gewürzregal gibt Einblick in die Vielfalt der Aromen. Die lange Bar lädt zu Cocktails sowie vietnamesischen Kaffee- und Teespezialitäten ein.

Für uns bleibt nach diesem Besuch vor allem eines: das Gefühl, sehr gut gegessen zu haben und willkommen gewesen zu sein. Mit dem Keng Deli 1986 hat die PWG einen Mieter gewonnen, der die Potsdamer Mitte kulinarisch bereichert und mit Herzlichkeit füllt.

Keng Deli 1986,

Am Alten Markt 3, 14467 Potsdam
Öffnungszeiten: Mo-So 12:00 bis 00:00 Uhr
www.kengdeli.com

Laufkundschaft ausdrücklich erwünscht

Der Laufladen ABSOLUTE RUN MEILENWEIT bringt frischen Schwung in die Anna-Zielenziger-Straße.

Im Januar hat ABSOLUTE RUN MEILENWEIT gegenüber dem Landtag eröffnet. Es geht nicht nur um Laufschuhe, sondern um Bewegung, Begegnung und das Gefühl, willkommen zu sein – unabhängig von Erfahrung. „Viele kommen herein, die uns sonst nicht gefunden hätten“, sagt Geschäftsführerin Diana Heyder. Die zentrale Lage zieht neue Kundschaft an und passt zum genossenschaftlichen Umfeld der Potsdamer Mitte.

Der Laden wirkt offen und hell. Die großzügige Fläche bietet Raum für Beratung, Gespräche und individuelle Analysen. Eine zwölf Meter lange Laufbahn ermöglicht das direkte Testen von Schuhen, moderne Technik unterstützt die Auswahl.

Viele Besucher glauben, keine „richtigen“ Läufer zu sein. Genau sie stehen im Mittelpunkt: ernst genommen, ohne Druck. Diana Heyder betreibt seit ihrer Schulzeit Leicht-



athletik, entdeckte das Berglaufen und machte ihre Leidenschaft zum Beruf. Nach dem Sportwissenschaftsstudium in Potsdam gründete sie vor 25 Jahren ihr Lauftraining und bildete sich zur Heilpraktikerin weiter. Gemeinsam mit ihrem Mann René und dem Team begleitet sie Einsteiger wie Erfahrene. Mittwochs um 18.30 Uhr trifft sich die Community am Geschäft zum gemeinsamen Lauf.

Zum 70-jährigen Jubiläum der 1956 am 6. Juni bringt das Geschäft Bewegung ins Fest: Testschuhe, Sportuhren und Equipment können ausprobiert werden.

Meilenweit Potsdam GmbH

Anna-Zielenziger-Str. 2, 14467 Potsdam
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 bis 19:00 Uhr,
Sa 10:00 bis 18:00 Uhr
www.absolute-run-potsdam.de

Mit offenem Ohr und helfenden Händen

Andreas Hauchwitz engagiert sich seit mehr als zehn Jahren als Wählervertreter bei der PWG 1956.

Seine Verbindung zur Genossenschaft begann pragmatisch: Anfang der 2000er zog er mit seiner Partnerin nach Potsdam, der Arbeit wegen. „Damals gab es noch recht hohen Leerstand in der Stadt. Uns ging es vor allem darum, eine Wohnung zu guten Konditionen zu bekommen“, erzählt Hauchwitz. Beide stammen aus kleinen Dörfern in der Nähe von Luckenwalde. Sie zogen in eine Wohnung der PWG in der Charlottenstraße.

Vom Nachbarn zum Wählervertreter

Mitglied bei der 1956 wurde er erst Jahre später, aus praktischen Gründen, denn die Familie wollte einen Tiefgaragenplatz. Inzwischen hat sich vieles geändert: Das Auto ist verkauft, und Hauchwitz engagiert sich aktiv für seine Genossenschaft.

Engen Kontakt zur Nachbarschaft knüpfte die Familie vor allem nach der Geburt ihrer Tochter im Jahr 2011. Direkt hinter ihrem Wohnhaus lag ein Spielplatz. „Da haben wir viele Nachbarn kennengelernt“, erinnert sich Hauchwitz. 2015 wurden dann wieder Wählervertreter für die PWG gesucht. „Das wäre doch etwas für dich!“, rieten ihm die Nachbarn. Andreas Hauchwitz ist der Gemeinschaftssinn, die Verantwortung füreinander wichtig. „Ich verbinde mit Genossenschaft bestimmte Werte, wie Vertrauen, ein Miteinander. Ich bin auf dem Dorf großgeworden. Da kennt jeder jeden und man kümmert sich umeinander.“

Vor drei Jahren zog die Familie in eine größere Dachgeschosswohnung in der Behlertstraße. „Wir sind sehr zufrieden. Die zentrale Lage ist ideal, innerhalb von fünf Minuten erreicht man den öffentlichen Nahverkehr. Ein Auto brauchen wir nur noch selten.“

Helfen aus Überzeugung

Im vergangenen Jahr trat Hauchwitz erneut als Wählervertreter an – seine dritte Amtszeit. „Bei Problemen der Mitglieder kann ich nachhaken. Die Zusammenarbeit mit meinen Ansprechpartnern Jana Helmchen und Vincent Horn funktioniert hervorragend.“ Die Wählervertreter sind eine wichtige Schnittstelle



Andreas Hauchwitz setzt sich als Wählervertreter für den Austausch innerhalb der 1956 ein.

zwischen den Mitgliedern, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der 1956.

„Ich glaube, manche Mitglieder wissen gar nicht, was unsere Aufgaben sind und dass wir ihre Anliegen vertreten.“ Der 53-Jährige findet die Aufgabe wichtig. Daher zögerte er auch nicht lange, als er im vorigen Jahr gefragt wurde, ob er auch Mitglied des Wahlvorstandes wird. Gemeinsam mit weiteren Freiwilligen organisierte er die Vertreterwahlen.

Wunsch nach mehr Gemeinschaft

Andreas Hauchwitz wünscht sich, dass mehr Mitglieder aktiv werden. Der Zusammenhalt sei weniger geworden. Viele neue Mieterinnen und Mieter suchen nur eine Wohnung und bleiben für sich. Dabei unterstützt die PWG gemeinschaftliche Aktivitäten, doch es braucht Menschen, die den ersten Schritt tun. Früher gab es in der Charlottenstraße viele

Nachbarschaftstreffen, Sommer- und Hof-feste. „Ein Nachbar brachte den Grill mit, ein anderer Würstchen – plötzlich standen 40 Leute zusammen.“ Das Engagement schief jedoch leider ein.

„Manchmal würde ich mir wünschen, dass ein paar Stunden genossenschaftliches Engagement pro Jahr verpflichtend wären“, sagt Hauchwitz. Persönliche Begegnungen verändern den Umgang miteinander. Oft sitzt er auf der Eingangstreppe seines Hauses und kommt so mit den Nachbarn ins Gespräch. Nun möchte er wieder kleinere Treffen organisieren, aus denen regelmäßige Zusammenkünfte entstehen könnten.

Andreas Hauchwitz zeigt, wie echter Gemeinschaftssinn funktioniert: mit offenem Ohr, helfenden Händen und der Überzeugung, dass ein Miteinander mehr wert ist als jede Wohnung.

Wir sehen uns



Firmenlauf Potsdam

Mit viel Teamgeist und Freude geht die 1956 beim Potsdamer Firmenlauf an den Start. Über 5.000 Teilnehmende werden erwartet. Die rund 5 km lange Strecke führt durch Sanssouci – ein sportliches Highlight, auf das wir uns sehr freuen!



Am Schlaatz

Am 4. Juli wird der Schlaatz zur Bühne für Begegnung, Musik und Mitmachaktionen. Ein vielfältiges Programm, gestaltet von Vereinen und Initiativen, lädt dazu ein, den Stadtteil gemeinsam zu erleben und neue Kontakte zu knüpfen.



Am Stern

Das Stadtteilstern bringt am 5. September noch mehr Leben auf den Johannes-Kepler-Platz. Mit Bühnenprogramm, Aktionen und Informationsständen entsteht ein offener Treffpunkt für Austausch, Engagement und gemeinsames Feiern.



Waldstadt

In der Waldstadt erwartet die Besucherinnen und Besucher am 5. September ein buntes Fest für die ganze Familie. Spiel, Sport und kulturelle Beiträge sorgen für einen abwechslungsreichen Tag in entspannter Atmosphäre.



Information zum Glasfaserausbau in unseren Wohngebieten

Viele Mitglieder und Mieter haben sich in den vergangenen Monaten nach dem Stand des Glasfaserausbaus erkundigt. Gemeinsam mit unserem Netzbetreiber PŸUR verfolgen wir weiterhin das Ziel, unsere Wohngebiete langfristig mit moderner Internetinfrastruktur auszustatten.

Aktuell verfügen unsere Gebäude bereits über ein hybrides Glasfasernetz. Dabei wird Glasfaser bis in die Nähe der Gebäude geführt, während die letzten Meter über bestehende Kabelnetze realisiert werden. Diese Infrastruktur ermöglicht derzeit Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s und deckt die heutigen Anforderungen der meisten Haushalte, etwa für Streaming, Homeoffice, Videokonferenzen sowie parallele Internetnutzung, grundsätzlich ab.

Der weitere Glasfaserausbau bis direkt in die Wohnungen kommt derzeit jedoch langsamer voran als ursprünglich geplant. Hintergrund sind unter anderem noch nicht abschließend geklärte gesetzliche Rahmenbedingungen im Telekommunikationsgesetz (TKG) in Deutschland. Da diese Regelungen Einfluss auf zukünftige Ausbau- und Betriebsmodelle haben können, werden derzeit vielerorts Ausbauentscheidungen durch die Netzbetreiber zurückgestellt.

Auch in unseren Beständen hat dies Auswirkungen. Einige geplante Maßnahmen konnten bislang nicht wie vorgesehen umgesetzt werden.

In mehreren Abstimmungsrunden konnte durch die 1956 erreicht werden, dass trotz der schwierigen gesetzlichen Rahmenbe-

dingungen zumindest in den Gebieten Stern, Waldstadt und Schlaatz der Ausbau noch im Jahr 2026 weitergeführt wird. Für die restlichen Stadtgebiete sind weitere Abstimmungstermine geplant, sobald die Rahmenbedingungen klarer sind.

Als Wohnungsgenossenschaft sind wir bei der Umsetzung des Glasfaserausbaus auf die Entscheidungen und Investitionen des Netzbetreibers sowie auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen angewiesen. Daher sind unsere Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich begrenzt.

Sobald verbindlichere gesetzliche Regelungen vorliegen und neue Ausbauentscheidungen getroffen werden können, werden unsere Mitglieder und Mieter selbstverständlich über die weiteren Schritte informiert.

12. April 2026 um 17 Uhr Worte & Klänge

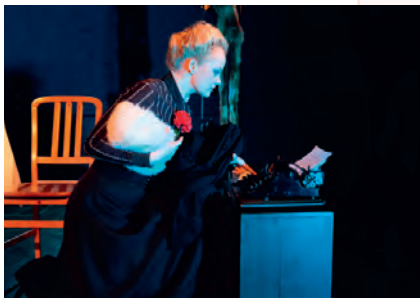
Virginia Woolf:
Um gut schreiben
zu können,
muss man intensiv
leben.

Es lesen Jacqueline
Bleinagel und Bar-
bara Schaffernicht,
musikalisch beglei-
tet von Wenzel Benn am Saxophon.
Eintritt frei, Spende erbeten.



19. April 2026, um 17 Uhr Triple A Theater

Clara Z - Kämpfen, wo das Leben ist.
Ein Schauspiel von Anja Panse, das Ge-
schichte lebendig macht – inspirierend,
bewegend, und erschreckend aktuell.
Mehr unter triple-a-theater.de
Eintritt: 25€, ermäßigt 15€ bzw. 20€



26. April 2026 um 15.30 Uhr 7. Sonntagskonzert

Swing Duo:
Valeria Michel –
Gesang &
Klavier und
Hugo Fernández
– Gitarre

Einlass 15.00 Uhr,
Ende 18.00 Uhr.
Eintritt frei, Spen-
den erbeten.



Sport, Spiele, Freizeit

Eine Auswahl der Veranstaltungen und Kurse im
Rahmen des genossenschaftlichen Lebens

Frühstück für die „Neuen“



Wir laden alle 2026 neu zugezogenen
PWG-Mitglieder herzlich zum Kenn-
lern-Frühstück ein. Teilnahme kosten-
frei, nach vorheriger Anmeldung.
Samstag, 30.05., 10.00–11.30 Uhr,
FQ7, Treffpunkt@fit-alter.de

Computerkurs

Dienstag, 17.00–18.00 Uhr, wadfk
mit Bernd Zahn – kostenfreier Kurs

Ella lädt ein

jeden 4. Freitag im Monat, 12.00 Uhr,
FQ7, Kostenfreie Gesprächsrunde in
russischer Sprache

Gedächtnistraining

Mittwoch, 11.00 Uhr, FQ7
mit Erika Lehmann, 5,00 €

Gesundheitssport

Mittwoch, 18.30–19.25 Uhr und Donners-
tag, 10.00–11.00 Uhr, pbg Quartierstreff

Kaffeeklatsch

jeden Mittwoch, 14.30 Uhr, FQ7
mit Heidi Lehne, 3,00 €

Montagsmaler

Malzirkel mit Herrn Rödel: von Stillleben
über Landschafts- bis zu Figurenmalerei.
Neue Mitglieder sind immer willkommen.
Jeden 2. und 4. Montag im Monat,
pbg Quartierstreff, 10.00–11.30 Uhr

Männertreff und Skatspielen

jeden Montag, Uhrzeit wird bei Anmel-
dung unter 0179 2184694 mitgeteilt, FQ7
mit Manfred Gehrmann, 2,00 €

Nordic Walking

Gesundheitsspaziergänge
Dienstag, ab 09.30 Uhr, BS

Rehasport

Freitag, 09.00–10.00 Uhr,
pbg Quartierstreff

Rückentraining

Montag, 10.00–11.00 Uhr,
pbg Quartierstreff

Rummikup Gruppe

Alle die leidenschaftlich gerne den Spiele-
klassiker Rummikup spielen sind eingeladen zu
unseren Spielrunden zu kommen. Jeden Frei-
tag, 10.00–12.00 Uhr, pbg Quartierstreff

Singegruppe

jeden 2. und 4. Mo im Monat,
15.30–17.00 Uhr, wadfk, Kontakt: Herr
Friedrich, Tel. 0157 53057165, 2,00 €

Smartphone und Tablet

mit Waltraut Eplinius, FQ7, Nur auf
Anfrage unter 0176 34111947, 10,00 €

Spielesachmittag

Donnerstag, 14.30 Uhr, FQ7
mit Heidi Lehne, 3,00 €

Sport mit Nachbarn

Zeitangabe bei Anmeldung, FQ7
Donnerstag mit Margit Hannemann,
Freitag mit Petra Muranko, Uhrzeit wird
bei Anmeldung vereinbart, 5,00 €

WANDERN mit Peggy Rohland

1. Samstag im Monat, 11:00 Uhr, FQ7,
Kostenbeitrag: 5,00 € Einzelheiten bei An-
meldung unter: 0331 23616848 (auch AB
nutzen), 01575 8057587 oder
per Mail: p.rohland@fit-alter.de

Adressen:

wadfk Wohnen an der Französischen
Kirche, Hebbelstraße 1, 14467 Potsdam

FQ7 Im Französischen Quartier 7
Anmeldungen bei Peggy Rohland:
Tel. 0331 20081473,
E-Mail: Treffpunkt@fit-alter.de

pbg Quartierstreff Kuckucksruf 9-12,
14478 Potsdam, Tel. 0331 88832-60

Sportangebote vom SC Potsdam

Tel. 0331 622900
E-Mail: breitensport@sc-potsdam.de

BS Bewegungsplatz Seeseite,
Auf dem Kiewitt 35, 14471 Potsdam

Weitere
Veranstaltungen
entnehmen Sie bitte den
Broschüren vor Ort
oder unserer Homepage
pwg1956.de

Angekommen, um zu bleiben

Sophie Schmigalla schließt ihre Ausbildung erfolgreich ab und startet in der Abteilung Technik der 1956.



Sophie Schmigalla – mit einem Lächeln und frischen Ideen am Arbeitsplatz.

Manchmal spiegelt sich der Charakter einer Genossenschaft in den Menschen, die sie prägen. Sophie Schmigalla ist so eine Persönlichkeit. Mit Eigeninitiative und Zielstrebigkeit verkürzte sie ihre Ausbildung bei der 1956 auf zweieinhalb Jahre und schloss sie Mitte Januar erfolgreich ab. Heute gehört sie fest zur Abteilung Technik – angekommen mit Überzeugung und Perspektive.

Früh wusste sie, wohin ihr Weg führen soll: in die Immobilienwirtschaft, nach Potsdam, in eine Genossenschaft. Gemeinschaft, langfristiges Denken und Verantwortung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern waren klare Entscheidungskriterien. Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz stieß sie schnell auf die 1956. „Das Konzept hat für mich gepasst.“ Für sie stand fest: Wenn Genossenschaft, dann diese.

Der Weg war kein Selbstläufer. Zweimal erhielt sie eine Absage, doch Sophie blieb dran.

Beim dritten Anlauf folgten Einstellungstest, Gespräch und Zusage. Eine gemeinsame Betriebsfahrt kurz nach dem Start stärkte das Teamgefühl – ein Miteinander, das bis heute spürbar ist.

Während ihrer Ausbildung durchlief sie alle relevanten Abteilungen und lernte kaufmännische wie technische Prozesse kennen. Besonders die Technik faszinierte sie: „Man sieht direkt, was man bewirkt.“ Die schriftliche Prüfung absolvierte sie im November, die mündliche im Januar 2026. Zeugnis und Arbeitsvertrag erhielt sie direkt im Anschluss; ein Perspektivgespräch im Herbst hatte bereits Planungssicherheit geschaffen.

Heute arbeitet sie im fünfköpfigen Team der Abteilung Technik unter Leitung von Sandra Wilcke. Betreut werden Instandhaltungs- und Modernisierungsprojekte mit Blick auf Nachhaltigkeit, Werterhalt und Mitglie-

derinteressen. Aktuell begleitet Sophie die Sanierung „Auf dem Kiewitt 30 a bis 33“ mit neuen Bädern, größeren Balkonen, moderner Fassade und aufgewertetem Außenbereich.

Wichtig ist dabei auch die Kommunikation: Abläufe erklären, Zeitpläne abstimmen, individuelle Lösungen finden. Während der Bauphase stehen Sanitärcontainer und bei Bedarf Ausweichwohnungen bereit. „Gerade ältere Mieter haben Fragen, aber die Freude auf ein neues Bad ist groß.“

Was sie besonders schätzt, ist die Verbindung aus fachlicher Verantwortung und sozialem Anspruch. „Man arbeitet nicht nur für Gebäude, sondern für Menschen.“ Mit ihrem Abschluss und dem direkten Einstieg in die Festanstellung gestaltet Sophie Schmigalla ihre Zukunft bei der 1956 aktiv mit.

SERVICE FÜR MITGLIEDER UND INTERESSIERTE

VIDEO ZUR GÄSTEWOHNUNG ➤



GÄSTEWOHNUNGEN

Für die Unterbringung von Verwandten und Freunden bieten wir Gästewohnungen an. Unsere Wohnungen stehen nicht nur Mitgliedern, sondern allen Interessierten offen. Sie wurden 2022 vollständig renoviert, mit neuen Möbeln ausgestattet und bieten Schlafmöglichkeiten für bis zu sechs Personen, einen Wohnbereich, Flur, Küche und Bad. WLAN ist in allen Wohnungen vorhanden. Die Preise liegen zwischen 80 und 130 € pro Nacht, abhängig von Nutzerzahl und Aufenthaltsdauer. Haustiere sind nicht erlaubt. Vermietung erfolgt ohne Bettwäsche/Handtücher, zzgl. 65 € Endreinigung. Babybetten und Hochstühle auf Anfrage.

Preis je Übernachtung (brutto)

2 Personen	90 €
2 Personen ab 5 Nächten	80 €
4 Personen	100 €
4 Personen ab 5 Nächten	90 €
6 Personen	130 €
6 Personen ab 5 Nächten	120 €
Endreinigung	65 €

Mehr Infos unter

pwg1956.de/gaestewohnungen



Christian Pauschert - stock.adobe.com

DIE EINSIEDELEI

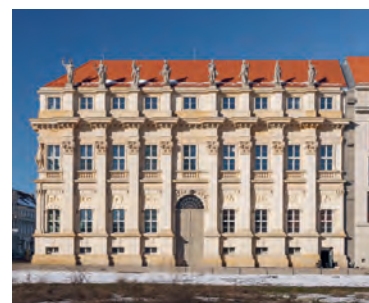
Ob Business-Meeting, Empfang, Kultur-Event oder Yoga – die Einsiedelei passt sich flexibel an.

Zentrumsnah, modern ausgestattet und gut angebunden, bietet das Haus ideale Bedingungen für Veranstaltungen in Potsdam – besonders für kleinere Gruppen und Formate wie Vernissagen oder Feiern. Zwei Räume mit eigenem Charakter: das Erdgeschoss mit Teeküche für Kreatives oder Kinderaktionen, der Teesaal für besondere Anlässe. Ausstattung mit 15 Stehtischen und Biertischgarnituren für bis zu 50 Personen. Der Hof der Einsiedelei eignet sich zudem für stimmungsvolle Hochzeiten und Grillabende.



Unser Veranstaltungsraum im Plögerschen Gasthof eignet sich für Workshops, Seminare, Empfänge – oder ganz entspannt für Yoga und Meditation.

In der Potsdamer Mitte gelegen, nur wenige Schritte vom Wasser entfernt, bietet er die perfekte Atmosphäre für Ihr Event. Möblierung frei wählbar: 60 Stühle, 30 Tische, 15 Stehtische. Moderne Technik mit Beamer, Mikrofonen, Soundanlage, WLAN und variabler Beleuchtung. Ergänzt durch voll ausgestattete Teeküche sowie barrierefreie Sanitäranlagen und Zugang.



Infos: 0331 97165-20 oder veranstaltung@pwg1956.de



Spaß mit SPAROLINO



DIE SPAROLINO-GEBURTSTAGSTORTE

Seit 2001 wird in der PWG gespart – und das feiern wir mit einem süßen Schoko-Kübel voller fröhlicher Sparolinos im Nougat-„Schlamm“. Also Schürze umbinden, Löffel schnappen und los geht's: wir backen eine Jubiläumstorte, die fast zu schade zum Anschneiden ist ... aber nur fast.

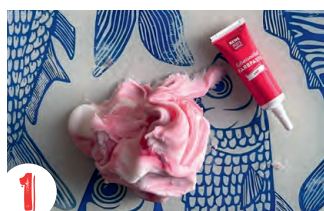


ZUTATEN

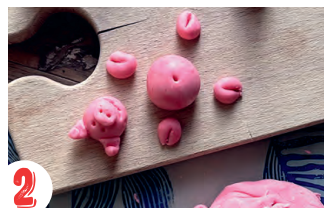
Für den Schoko-Kübel: Tortenboden (Biskuit- oder Mürbeteig, 20 cm Durchmesser), 1 Tafel Blockschokolade, ca. 40 Schokoriegel (z. B. KitKat oder ähnlich)

Für die Fruchtcreme: 1 Becher Crème fraîche, 1 Becher Schlagsahne, 2 Päckchen Vanillezucker, 1 Päckchen Sahnesteif, 1 Dose Mandarinen, 300 g Erdbeeren, 1 Päckchen Götterspeise, 4 EL Zucker

Für die Dekoration: 4 EL Nutella, 150 g rosa Fondant oder Marzipan, evtl. etwas rote Lebensmittelfarbe



1 Mit einem Klecks Zauberfarbe wird aus weißem Fondant das fröhliche Sparschwein-Rosa.



2 Nun entstehen kleine Sparolinos mit runden Bäuchen, Stupsnasen und frechen Ringelschwänzchen.



3 Riegel für Riegel wächst die Schoko-Wand für den essbaren Geburtstagskübel.



4 Die Blockschokolade im Wasserbad schmelzen, die Riegel damit am Rand festkleben und den Schokorest als Boden verteilen. Dann in Ruhe abkühlen lassen.



5 Die Götterspeise mit der halben Menge Wasser zubereiten. Abkühlen lassen und warten, bis es leicht anfängt zu gelieren.



6 Sahne mit Vanillezucker und Sahnesteif steif schlagen, Crème fraîche unterheben. Früchte und Götterspeise einrühren, kaltstellen, bis die Creme fest wird.



7 Als nächstes den Tortenboden waagrecht halbieren.



8 Einen Boden in den Schoko-Kübel legen, die Creme darauf verteilen und mit dem zweiten Boden abschließen.



9 Zum Schluss die Nougatcreme verstreichen und die Schweinchen hineindrücken. Jetzt planschen sie fröhlich im Schoko- „Schlamm“!



HAPPY BIRTHDAY!!!

KONDITIONEN SPAREINRICHTUNG

Die Spareinlagen sind sicher, die Zinsen sind garantiert und die Kontoführung ist gebührenfrei.

Privatkunden

70 Jahre PWG – 70 Monate Top-Zinsen.

Aktion anlässlich 70 Jahre PWG

Spareinlage ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit von 70 Monaten – passend zum Jubiläum. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz: 3,00 % Zinsen im ersten Jahr, anschließend 2,75 % p.a. bis zum Laufzeitende

3,00%
im ersten Jahr

danach weiterhin
2,75%
p.a.

1. Sparbuch

Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. Bis 2.000,00 EUR sind im Kalendermonat frei verfügbar. Verfügungen darüber hinaus, müssen gekündigt werden. **Zinssatz variabel: 0,75% p.a.**

2. Festzinssparen

Spareinlage ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit, individuell wählbar für 1 bis 6 und 10 Jahre. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz für	1 Jahr 2,25% p.a.	2 Jahre 2,25% p.a.	3 Jahre 2,25% p.a.
	4 Jahre 2,50% p.a.	5 Jahre 2,50% p.a.	6 Jahre 2,50% p.a.
	langfristig Zinsen sichern:		10 Jahre 2,75% p.a.

3. Wachstumssparen

Spareinlage ab 1.500,00 EUR mit jährlich steigendem Zinssatz. Verfügungen sind nach Ablauf einer 6-monatigen Sperrfrist und einer 3-monatigen Kündigungsfrist möglich. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz im	1. Jahr 1,50% p.a.	2. Jahr 1,70% p.a.	3. Jahr 1,90% p.a.
	4. Jahr 2,10% p.a.	5. Jahr 2,30% p.a.	6. Jahr 2,50% p.a.

4. Treuesparen

Sparplan mit monatlich festen Sparraten ab 10,00 EUR und einer Laufzeit bis max. 25 Jahre. Variable Basisverzinsung (Kondition Sparbuch/Jugend-Sparbuch) und garantiert steigender Bonus bis 25% auf die jährliche Sparleistung. Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist.

Zinssatz variabel: 0,75% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% – im 25. Jahr 25%

5. Jugendsparen

Jugendsparkonto für Kinder und Jugendliche bis Vollendung des 25. Lebensjahres. Mit Beginn des 26. Lebensjahres gelten die Konditionen des Sparbuches/Treuesparens.

Jugend-Sparbuch Zinssatz variabel: 1,00% p.a.

Jugend-Treuesparen Zinssatz variabel: 1,00% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% – im 25. Jahr 25%

6. Projektsparen – derzeit kein Angebot

Spareinlage für Neugeld ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit von 8 Jahren. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert. Für Neugeld gilt: Gelder, die sich bisher nicht auf Sparkonten in der Spareinrichtung befinden bzw. angelegt sind.

Öffnungszeiten:

Montag 9-12 u. 13-15 Uhr
Dienstag 9-12 u. 13-18 Uhr
Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 9-12 u. 13-16 Uhr



Mehr Informationen zur Spareinrichtung
Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam,
Tel. 0331 9792474, Internet: www.pwg1956.de

Konditionen freibleibend gültig ab 01.04.2026

Wir sind für Sie da

Gern nehmen wir uns Zeit für Sie. Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin während der Öffnungszeiten.

Unsere Servicebüros sind Ihre Ansprechpartner bei Fragen zur Hausbewirtschaftung (Reparaturaufträge, Probleme im unmittelbaren Wohnumfeld) sowie zur Vermietung, Mietenbuchhaltung, Betriebskosten.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8–10 Uhr, Dienstag 15–18 Uhr, Donnerstag 14–16 Uhr.

Servicebüro Potsdam West

Zeppelinstraße 152 (EG), 14471 Potsdam

Lina Halleda, Steffen Schmidt
Tel. 0331 97165-10/-18
E-Mail: west@pwg1956.de

Servicebüro Potsdam Stadt

Charlottenstraße 73, 14467 Potsdam

Jana Helmchen, Vincent Horn, Nicole Lochert
Tel. 0331 97165-12/-24/-48
E-Mail: stadt@pwg1956.de

Servicebüro Waldstadt / Schlaatz

Bernhard-Kellermann-Str. 19, 14478 Potsdam

Jaqueline Dobert, Gerald Schmidt
Tel. 0331 97165-25 /-14
E-Mail: waldstadt@pwg1956.de

Servicebüro Stern/Drewitz

Grottrianstraße 15, 14480 Potsdam

Lea Lisa Paschke, Peter Zuleger
Tel. 0331 97165-19/-16
E-Mail: stern@pwg1956.de

Hauptgeschäftsstelle

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Dienstag 9–12 Uhr und 13–18 Uhr

Kontakt: Sekretariat
Claudia Winkelmann, Tel. 0331 97165-30
Assistenz Vorstand
Jacqueline Riedel, Tel. 0331 97165-20
Öffentlichkeitsarbeit
Jennifer Rembach, Tel. 0331 97165-40
Telefax: 0331 97165-55
E-Mail: info@pwg1956.de

Spareinrichtung

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Montag 9–12 Uhr, 13–15 Uhr
Dienstag 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Mittwoch 9–12 Uhr
Donnerstag 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Kontakt: Karen Richter, Tel. 0331 97924-73
Andreas Schulz, Tel. 0331 97924-71
Kerstin Slotta, Tel. 0331 97924-74
Telefax: 0331 97924-75
E-Mail: spareinrichtung@pwg1956.de

WEG-/Fremdverwaltung

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Christin Hopf, Jan Piontek, Yannick Schulz,
Tel. 0331 97165-46 /-44 /-22,
E-Mail: verwaltung@pwg1956.de

Mitgliederwesen

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Karen Richter, Tel. 0331 97924-73,
E-Mail: mitgliederverwaltung@pwg1956.de
Öffnungszeiten entsprechend der Spareinrichtung (siehe oben).

Sie erreichen uns in dringenden Havariefällen außerhalb der Geschäftszeiten unter folgender Rufnummer: 0172 308 88 02

Impressum

Herausgeber: PWG 1956 eG,
Zeppelinstr. 152, 14471 Potsdam,
Tel. 0331 971 65 0
info@pwg1956.de

Redaktion: Projektkommunikation Hagenau
GmbH / Carsten Hagenau, Sarah Stoffers,
Martina Vogel
Bildnachweis (wenn nicht anders gekennzeichnet): 2 PWG 1956; Lutz Langer/PK; 3 PWG 1956;
Lutz Langer/PK; 4 Lutz Langer/PK; 5 Lutz Langer/PK; 6 Lutz Langer/PK; 7 frenkelson, Juliane

Sönnichsen, Wolfgang und Kerstin Bringmeier,
KOPPSCHproduction, Leon Kopsch, Sam Cronenberg,
Yulia Yeksler; Oliver Kuhn, stock.adobe.com; 8 PWG 1956, sevens+maltzy, frenkelson;
9 con-tura Planungsgesellschaft mbH, PWG 1956;
10 Kollektiv stadtsucht Lutz Langer/PK; 11 con-tura Planungsgesellschaft mbH;

12, 13, 14 Lutz Langer/PK, PWG 1956 Karl Fischer;
15 Anja Panse, Joerg Wehner, sans titre e. V., stock.adobe.com; 16 Lutz Langer/PK; 17 PWG 1956, stock.adobe.com; 18 Martina Vogel/PK; stock.adobe.com, wikipedia, privat
Gestaltung / Repro: Norbert Haftka
Druck: Druckteam Medien GmbH

